

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses

Verhandelt am: 05.05.2021

Anwesende Stadträte: 9

Abwesende Stadträte: ---

Beginn der Sitzung: 19:05 Uhr
Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Sebastian Kurz

Stadträte

Herr Marc Bubeck
Herr Martin Gärtner
Herr Ernst Harrer
Herr Jörg Harrer
Herr Jugoslav Lukic
Frau Pia Schwarz
Herr Jürgen Steck
Frau Annette Thaler
Herr Thomas Vater

von der Verwaltung

Herr Wolfgang Gogel
Frau Marlen Heckmann
Herr Matthias Hirn
Frau Katja Scherr

Schriftführung

Frau Sabine Zalder

Abwesend:

Stadträte

Herr Dieter Weiler



Tagesordnung:

- § 1 Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung 2021 - Vorberatung
- § 2 Kommunales Jugendreferat – Mündliche Information zur Stellenbesetzung und weiteres Vorgehen
- § 3 Zustimmung zur Annahme von Spenden nach § 78 Abs. 4 GemO
- § 4 Verschiedenes, Bekanntgaben
- § 4.1 Coronaschnelltests
- § 4.2 Bürgerinformationssystem

Zur Beurkundung:

**Der Vorsitzende:
Bürgermeister**

Schriftführerin:

Stadträte:



§ 1

Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung 2021 - Vorberatung

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhielt jeder Stadtrat die Vorlage Nr. 53/2021, die diesem Protokoll beigelegt ist.

Frau Heckmann und Frau Scherr stellen die Kindergartenbedarfsplanung anhand einer Computerpräsentation dem Verwaltungsausschuss vor.

Frau Heckmann geht zuerst auf die aktuelle Situation bei den unter Dreijährigen (U3) ein. In der Tagespflege gibt es hier 40 Plätze, in der Krippe 50. Keine Plätze gibt es in altersgemischten Gruppen. Insgesamt werden 381 über dreijährige Kinder betreut. In der Ganztagesbetreuung gibt es 60 bis 90 Plätze. Betreut werden außerdem Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, die, je nach Grad des Förderbedarfs, bis zu drei Plätze belegen können. Zum Ende des Kindergartenjahres gibt es in den Aichtaler Einrichtungen vier nicht belegte Plätze im U3-Bereich und 24 im Ü3-Bereich.

Frau Scherr berichtet über den interkommunalen Kostenausgleich. Derzeit werden 17 Aichtaler Kinder außerhalb von Aichtal betreut. Die Stadt bezahlt dafür einen Kostenausgleich von 27.000 €. 23 Kinder, die nicht aus Aichtal sind, werden in Aichtal betreut, wofür die Stadt einen Kostenausgleich von 26.000 € erhält. 13 Kinder entfallen auf den Waldorfkindergarten, 6 auf den Waldkindergarten und die restlichen 4 auf die städtischen Kindertagesstätten. Ergänzend berichtet sie, dass im Waldkindergarten künftig nur noch Aichtaler Kinder aufgenommen werden.

Zur Personalsituation informiert Frau Heckmann. Wichtig ist die Gewinnung externer Fachkräfte sowie die Ausbildung von Fachkräften. Immer wieder gibt es unbesetzte Stellen beispielsweise wegen Schwangerschaft, Kündigung, Ruhestand aber auch Corona. Glücklicherweise ist das Betreuungspersonal seit März impfberechtigt, damit können auch die Risikogruppen bei den Erzieherinnen geimpft werden und hoffentlich bald wieder einsatzfähig sein.

Frau Scherr geht kurz auf die Situation im Waldkindergarten ein. Dort gibt es immer wieder Schwierigkeiten mit ein paar wenigen Nachbarn. Aus der Bevölkerung selbst kommen jedoch durchgehend positive Rückmeldungen, ebenso aus dem Großteil der Nachbarschaft. Ein kürzlich anberaumter runder Tisch mit den problematischen Nachbarn wurde wegen Corona verschoben. Allerdings werden alle Auflagen des Landratsamts bis Ende Mai 2021 erfüllt. Man erhofft sich, dass dann ein Streitpunkt entfällt. Auf jeden Fall ist man in regelmäßigem und engem Austausch mit der BruderhausDiakonie.

Stadtrat Steck interessiert, um welche Auflagen es sich handelt. Außerdem stellt er fest, dass die Zahl der Kinder, die auswärts betreut werden, zurück ging. Er möchte den Grund hierfür wissen.

Frau Heckmann sieht einen Grund im attraktiven Angebot der Stadt. Ein Hauptgrund wird jedoch der Rückgang der geburtenstarken Jahrgänge sein. Prozentual ist der Anteil jedoch ungefähr bei 31 % gleich geblieben.

Frau Scherr erklärt die einzelnen Auflagen. Es sind Kleinigkeiten. So muss das Sonnensegel



entfernt werden, da die Waldbäume genügend Schatten spenden, der Briefkasten wird an eine andere Stelle versetzt und die Schranke wird entfernt.

Stadtrat Steck bedauert die Entfernung des Sonnensegels und hätte sich ein Gespräch mit Vertretern des Landratsamts gewünscht.

Bürgermeister Kurz wollte dies ebenfalls. Das Landratsamt nimmt während Corona jedoch keine Außentermine wahr.

Stadtrat E. Harrer bittet um Erläuterung der Differenz zwischen den auswärts betreuten Kindern sowie den auswärtigen Kindern.

Frau Scherr erklärt, dass das Land regelt, wie der Kostenausgleich zu erfolgen hat. Dieser berechnet sich nach den Betriebszeiten und nicht nach der Zahl der Kinder.

Die Hauptamtsleiterin zeigt nun die Entwicklung der Kinderzahlen auf. Sie stellt fest, dass alle drei Jahre die Zahl der Geburten steigt. Für das nächste Kindergartenjahr gibt es 40 Anmeldungen im U3-Bereich und 136 im Ü3-Bereich. Die Nachfrage nach Ganztagesplätzen steigt. Die Verwaltung versucht zwischen den vorhandenen Plätzen und den nachgefragten zu jonglieren. 12 Kindern im U3-Bereich und 6 im Ü3-Bereich können leider nicht in ihren Wunscheinrichtungen untergebracht werden. Alle angemeldeten Kinder im Ü3-Bereich bekommen jedoch einen Betreuungsplatz. 10 Kindern unter drei Jahren konnte noch kein Platz angeboten werden.

Frau Scherr zeigt des Weiteren die Entwicklung für die nächsten Jahre auf. Betreuungsgebühren müssen angepasst und Betreuungszeiten ausgeweitet werden, ebenso die Essensangebote. Man steht vor der Schwierigkeit, Familienfreundlichkeit und Haushaltslage zu vereinbaren.

Abschließend informiert Frau Scherr über die beantragten Maßnahmen. Gerne würde man mit Personen arbeiten, die ihr freiwilliges soziales Jahr machen oder den Bundesfreiwilligendienst absolvieren möchten. Beide Personengruppen könnten im hauswirtschaftlichen und pflegerischen Bereich unterstützen. Bei vier gewünschten Stellen entstünden hier Kosten von jährlich circa 18.000 €.

Frau Heckmann ist es auch wichtig, Ausbildungsplätze anzubieten, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Da Auszubildende auf den Personalschlüssel angerechnet werden, wären diese Stellen durch den Stellenplan abgedeckt und verursachen nicht sehr hohe Mehrkosten. Außerdem soll das Mittagessensangebot in den Kindertagesstätten Pavillon und Schulberg erweitert werden. Damit ermöglicht man den Kindern dort einen einfachen Wechsel von der Krippe zum Kindergarten.

Frau Scherr berichtet, dass der Waldorfindergarten einen Ausbildungsplatz, nämlich eine PiA-Stelle, schaffen möchte. Die dafür entstehenden Kosten von rund 19.000 € würden als Sachkosten laut Trägervertrag abgerechnet. Waldorfpädagogen werden nur noch auf diese Art ausgebildet. Da sich der Waldorfindergarten großer Beliebtheit erfreut und zudem eine Bereicherung des Aichtaler Angebots ist, befürwortet die Verwaltung diesen Antrag.

Auch der Tageselternverein beantragte eine Erweiterung der kommunalen Förderung der Kindertagespflege für Fortbildungen sowie Vor- und Nachbereitungsaufwand. Abgerechnet



werden müssten hier zusätzliche Kosten entsprechend der bisherigen Praxis in Höhe von rund 39.200 €.

Der Waldkindergarten möchte seinen Personalschlüssel erhöhen und beantragt hierfür eine Erhöhung der Beteiligung an den Betriebsaufgaben. Ein konkreter Antrag liegt hier allerdings bisher noch nicht vor, wird aber hoffentlich bis zur Gemeinderatssitzung nachgereicht.

Stadträtin Thaler äußert Verständnis für die gestellten Anträge, erinnert jedoch an die angespannte Haushaltslage der Stadt. Sie hat deshalb Bedenken.

Stadtrat Steck stellt fest, dass sich die Mehrkosten auf mindestens 100.000 € summieren. So gerne er alles berücksichtigen würde, hält er es jedoch für nicht finanzierbar. Auf jeden Fall unterstützt seine Fraktion die Anträge bezüglich der Ausbildung. Er erinnert an die im Haushaltsplan aufgeführten Personalkosten alleine im Betreuungsbereich in Höhe von 3,7 Mio. €.

Stadtrat Gärtner interessiert, wie viel PiA-Kräfte man einstellen möchte und ob die Zahl hier nicht begrenzt werden könnte.

Frau Scherr erklärt, dass in jeder Kindertagesstätte eine PiA-Kraft sein sollte. Insgesamt dauert deren Ausbildung drei Jahre, alle drei Jahre würde man deshalb wieder jemanden einstellen. Frau Heckmann verweist auf den Fachkräftemangel, dem man hiermit für Aichtal entgegen wirken könnte. Hier handelt es sich um qualifizierte Auszubildende, die zum einen auf den Personalschlüssel angerechnet werden und zum anderen wirklich eine Unterstützung für das vorhandene Personal darstellen.

Stadtrat Gärtner wünscht eine ausführliche Aufstellung hierzu. Frau Scherr sagt zu, diese bis zur Gemeinderatssitzung vorzulegen.

Stadträtin Schwarz spricht sich ebenfalls für eine Begrenzung der gewünschten Stellen aus. Personen im Freiwilligendienst sind billige Arbeitskräfte und keine Fachkräfte. Sie bevorzugt ausgebildete Erzieherinnen. Auch mit den anderen Anträgen hat sie angesichts der Haushaltslage Bedenken.

Auf Nachfrage von Stadtrat Steck berichtet Frau Heckmann von derzeit drei nicht besetzten Stellen. Stadtrat Steck regt an, erst einmal mit einer PiA-Kraft zu starten.

Stadtrat J. Harrer spricht von einem bunten Strauß, der hohe Kosten verursacht. Den Tageselternverein betrachtet er als wichtige Säule der Kinderbetreuung. Allerdings hat er insgesamt noch Beratungsbedarf. Vielleicht sollte der Kindergartenausschuss sich nochmals mit diesen Themen befassen.

Bürgermeister Kurz möchte nun zur Abstimmung kommen. Da eine gewisse Uneinigkeit herrscht, lässt er über jeden Punkt des Beschlussvorschlags einzeln abstimmen. Er erinnert noch einmal daran, dass es sich hier nur um eine Beschlussempfehlung an den Gemeinderat handelt. Schlussendlich beschließt dieser.

Dem Gemeinderat wird vom Verwaltungsausschuss demnach folgende Beschlussfassung empfohlen:



Der Verwaltungsausschuss fasst folgenden einstimmigen

B e s c h l u s s :

1. Die Kindertagesituation wird zur Kenntnis genommen.

Der Verwaltungsausschuss fasst folgenden einstimmigen

B e s c h l u s s :

2. Für die hauswirtschaftliche und pflegerische Unterstützung in den städtischen Kindertageseinrichtungen wird der Schaffung von zunächst vier FSJ- beziehungsweise BFD-Stellen zugestimmt. Die dafür notwendigen Sachkosten in Höhe von insgesamt rund 18.000 € pro Haushaltsjahr werden anteilig zur Verfügung gestellt.

Der Verwaltungsausschuss fasst mit einer Nein-Stimme, acht Ja-Stimmen und einer Enthaltung folgenden

B e s c h l u s s :

3. Der Schaffung von zusätzlichen Stellen im Stellenplan für Ausbildungsplätze für Anerkennungspraktikanten und PIA wird nicht zugestimmt.

Der Verwaltungsausschuss fasst folgenden einstimmigen

B e s c h l u s s :

4. Der Erweiterung des Mittagessensangebots in den Kindertageseinrichtungen Pavillon und Schulberg für Kinder über drei Jahren ab September 2021 wird zugestimmt. Die notwendigen Haushaltsmittel für die Beschaffung von Geschirr und Besteck in Höhe von je circa 1.000 € werden in 2021 zur Verfügung gestellt.

Mit zwei Nein-Stimmen, fünf Ja-Stimmen und drei Enthaltungen fasst der Verwaltungsausschuss folgenden

B e s c h l u s s :

5. Dem Antrag des Vereins zur Förderung der Waldorfpädagogik Aichtal e.V. auf Schaffung eines Ausbildungsplatzes ab 1.9.2021 wird nicht zugestimmt.

Mit zwei Nein-Stimmen und acht Ja-Stimmen fasst der Verwaltungsausschuss folgenden

B e s c h l u s s :

Dem Antrag des Tageselternvereins Kreis Esslingen e.V. auf Erweiterung der kommunalen Förderung der Kindertagespflege ab 1.7.2021 wird nicht zugestimmt.



§ 2

Kommunales Jugendreferat – Mündliche Information zur Stellenbesetzung und weiteres Vorgehen

Bei diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Kurz die Mitarbeiterinnen des Kreisjugendrings Carola Buchmann und Mirjam Hornung.

Sie informieren anhand einer Computerpräsentation über das kommunale Jugendreferat. Derzeit sind für das Generationenhaus KULT 25 1,5 Stellen vorgesehen. Carola Buchmann arbeitet dort mit 100 %, Mirjam Hornung leitet das KULT und ist mit 30 % dort beschäftigt. Seit 1. Mai 2021 ist sie bei der Stadt Aichtal als Jugendreferentin mit einem Beschäftigungsumfang von 50 %. Außerdem ist sie beim Kreisjugendring noch zu 20 % im Bereich Kinderschutz beschäftigt. Zum KULT 25 gehört zwischenzeitlich auch das ABC-Café, das sozusagen als Außenstelle läuft.

Das Jugendreferat ist für Schulen, Vereine, Bürger*innen und die Ehrenamtlichen zuständig. Schulen werden bei der Weiterentwicklung pädagogischer Konzepte unterstützt, Schulsozialarbeit wird begleitet und weiterentwickelt. Außerdem ist Mirjam Hornung Ansprechpartnerin für die Vereine bei der Entwicklung neuer Konzepte. Sie möchte Ansprechpartnerin für Kinder, Jugendliche und Familien sein und gerne ein pädagogisches Konzept für mehr Bürgerbeteiligung in Aichtal entwickeln.

Frau Buchmann stellt die Aktivitäten des KULT 25 vor, beispielsweise Kaffeeklatsch, Kurse, Workshops, Ausflüge, Teenieabende oder Ausflüge. Aber auch das Sommerferienprogramm der Stadt Aichtal gehört zum Aufgabenbereich.

Frau Hornung berichtet, dass derzeit das ABC-Café als Treffpunkt für alle Generationen hergerichtet wird. Geplant ist eine Eröffnung im Herbst. Es ist ein Kooperationsprojekt von Volkshochschule, Maltesern und der Stadt Aichtal. Das ABC-Café soll zum einen ein offener Treff werden, zum anderen aber auch Raum bieten für Veranstaltungen, Vorträge oder VHS-Kurse.

Stadtrat Steck dankt den beiden Damen für ihr kreatives Engagement in diesen schwierigen Zeiten. Er ist erfreut, dass sich das bisherige Jugendhaus so gut entwickelt hat.

Stadtrat Gärtner dankt Frau Hornung ebenfalls für deren Arbeit. Er kritisiert jedoch, dass nicht von Anfang an kommuniziert wurde, dass sie als Jugendreferentin eingestellt werden sollte. Außerdem interessiert ihn, ob die Vergabe der Räumlichkeiten ebenfalls eine gewisse Miete kosten wird. Keinesfalls wünscht er eine Ungleichbehandlung zwischen den Nutzern der verschiedenen städtischen Räume.

Frau Hornung versichert, dass sie derzeit dabei ist, sich einen entsprechenden Überblick zu verschaffen. Selbstverständlich möchte auch sie, dass alle gleich behandelt werden. Sie fügt außerdem hinzu, dass der vordere Raum weiterhin auch für Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle zur Verfügung stehen wird. Sie hat Verständnis für Stadtrat Gärtners Unmut, stellt allerdings klar, dass sie zwar für diese Stelle angedacht war, allerdings sollte die Stelle unabhängig von ihrer Person konzipiert werden.



Für Stadtrat Gärtner hat die Sache einen schlechten Beigeschmack, weil es sehr unglücklich kommuniziert wurde. Trotzdem wünscht er Frau Hornung natürlich einen guten Start als Jugendreferentin.

Hauptamtsleiterin Scherr erläutert, dass das Thema Jugendreferat bereits schon vom früheren Bürgermeister Kruß angestoßen wurde. Im Zusammenhang mit der Neuaufstellung des Sachgebiets Bildung, Betreuung, Kultur wurde die Stelle dann auch entsprechend konzipiert. Sie stellt klar, dass die Stelle nicht für Frau Hornung geschaffen wurde, sondern weil die Stelle sinnvoll ist und sich gut ins Ganze einfügt. Sie bittet außerdem um Verständnis, dass in der damaligen öffentlichen Sitzung nicht über Bewerbungen gesprochen werden konnte.

Auch Bürgermeister Kurz versichert, dass es zu einem normalen Bewerbungsverfahren kam, bei dem auch Frau Hornung sich entsprechend bewerben musste.

Stadträtin Schwarz teilt die Meinung ihres Kollegen Gärtner. Sie fordert die Verwaltung auf, künftig anders vorzugehen. Sie lehnt es ab, dass Bewerber für ihre Stelle Werbung machen, betont aber ebenfalls, dass sich ihr Vorwurf nicht gegen Frau Hornung richtet.

Stadtrat Steck ist gegenteiliger Meinung. Für ihn war es naheliegend, dass die Stelle von der Fachfrau vor Ort vorgestellt wurde und diese auch die Stelle bekommen hat.

Auch Stadtrat Lukić denkt wie seine Vorredner Gärtner und Schwarz. Allerdings sollte das Thema seiner Ansicht nach jetzt beendet werden. Auch er wünscht Frau Hornung viel Glück und Erfolg für die neue Stelle. Er spricht die beengten Platzverhältnisse im Rathaus an. Bürgermeister Kurz erklärt, dass er hierzu in der nichtöffentlichen Sitzung Auskunft geben wird.

§ 3

Zustimmung zur Annahme von Spenden nach § 78 Abs. 4 GemO

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhielt jeder Stadtrat die Vorlage Nr. 3/2021, die diesem Protokoll beigelegt ist.

Über die Annahme oder Vermittlung von Spenden mit einem Einzelbetrag von nicht mehr als 1.000 € entscheidet der Verwaltungsausschuss. Im vierten Quartal gingen folgende Spenden bei der Stadt Aichtal ein: Firma Gröninger Antriebstechnik 100 € und Firma Rapp 200 € jeweils für Weihnachtsschmuck für die Weiherbachschule in Grötzingen

Ohne Aussprache fasst der Verwaltungsausschuss folgenden einstimmigen

B e s c h l u s s :

Der Annahme der oben aufgeführten Spenden wird zugestimmt.

§ 4

Verschiedenes, Bekanntgaben



§ 4.1

Coronaschnelltests

Stadtrat Vater erkundigt sich, ob auch Polizisten sich in Aichtal testen lassen können, was Bürgermeister Kurz bejaht. Die Testmöglichkeiten stehen allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung.

§ 4.2

Bürgerinformationssystem

Stadtrat J. Harrer bittet, im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Einladung im Amtsblatt auch auf das Bürgerinformationssystem hinzuweisen. Diesem Wunsch kommt die Verwaltung gerne nach.

